

RAYMUND KRAULEIDIS

Eine Rolle Klopapier hat 200 Blatt.
Warum ist keins mehr da,
wenn man es am dringendsten braucht?



GOLDMANN

Lesen erleben

Das Buch

Wie weit kommt man mit drei Tassen Kaffee im System, ehe auf der Autobahn der blasentechnische Super-GAU droht? Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Lustifink ein IKEA-Produkt und kein Sexspielzeug ist? Wann ist ein Mann ein Mann? Und wie alt wäre Johannes Heesters geworden, wenn er nicht geraucht hätte? All dies sind die wichtigen Fragen unseres alltäglichen Lebens. Höchste Zeit, dass sie endlich auch in Form von Textaufgaben gestellt und beantwortet werden. Oder können Sie sich erklären, warum immer dann kein Klopapier mehr da ist, wenn man es am dringendsten braucht?

Der Autor

Raymund Krauleidis wurde 1973 in Tübingen geboren, wo er nach dem Abitur auch Betriebswirtschaftslehre studierte. Um dieses Trauma zu verarbeiten, begann er, Bücher zu schreiben. Krauleidis ist nicht nur ein erfolgreicher Sachbuchautor, er ist darüber hinaus auch seit vielen Jahren als Satiriker für diverse Online-Magazine tätig.


Raymund Krauleidis

Eine Rolle Klopapier
hat 200 Blatt.
Warum ist keins mehr da,
wenn man es
am dringendsten braucht?

Das Leben in Textaufgaben

GOLDMANN

Originalausgabe

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das FSC®-zertifizierte Papier *Lux Cream* für dieses Buch
liefert Stora Enso, Finnland.

1. Auflage

Originalausgabe Januar 2016

Copyright © 2016 by Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München,
unter Verwendung eines Motivs von © Masterfile

Lektorat: Doreen Fröhlich

DF · Herstellung: Str.

Satz: dtp im Verlag/Fabienne Bösch

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-15887-4

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Alltag	11
Liebe und Partnerschaft	29
Freizeit und Urlaub	45
Mobilität	53
Einkauf und Shopping	71
Arbeit	85
Politik und Zeitgeschehen	103
Medien, Kunst und Kultur	113
Technik	129
Umwelt, Ernährung, Gesundheit, Wissenschaft	149
Sport und Spiel	167
Lösungen	179
Zu guter Letzt...	187

Einleitung

Fangen wir doch gleich einmal mit einer kleinen Aufgabe an.

Warum halten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dieses Buch gerade in Ihren Händen?

- a) Ihnen kommt die auf dem Cover gezeigte Situation bestens bekannt vor.*
- b) Sie mögen Textaufgaben.*
- c) Sie suchen gute Unterhaltung ohne akademischen Anspruch.*
- d) Sie möchten sich mit Hilfe des Buches auf die nächste Mathe-Arbeit vorbereiten.*

Liegt Ihre Antwort irgendwo zwischen a) und c), sind Sie hier genau richtig. Sollte allerdings Antwort d) zutreffen, empfehle ich Ihnen zur Unterstützung doch eher geeigneterer Literatur wie beispielsweise ein Mathe-Buch.

Denn auf den folgenden Seiten geht es nicht darum, dass Lars und Clemens zusammen 60 Schokolinsen fressen (Clemens, der kleine Fresssack, sogar zehn mehr als Lars), sich zwei Züge mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten irgendwo in der Nähe von Wanne-Eickel treffen oder Sarah für fünf Brötchen zwei Euro fünfzig bezahlen würde, obwohl sie eigentlich nur drei Stück kaufen möchte. Die Welt der schulischen Textaufgaben ist nämlich objektiv betrachtet ziemlich bekloppt! Wer bitte zählt denn schon die Schokolinsen, die er in sich

reinspachtelt – abgesehen davon: Gibt's die Dinger überhaupt noch? Welche Bahn kommt dermaßen pünktlich, dass sich ein Aufeinandertreffen mit einer anderen verspäteten Bahn ohne paranormale Fähigkeiten auch nur annähernd voraussagen lässt? Und wieso um alles in der Welt sollte ich den kompetenten Bäckereifachverkäuferinnen die Arbeit abnehmen und mir den Preis für mein einzelnes Brötchen in mühevoller Dreisatz-Kleinarbeit selbst berechnen? Oder, um es mit den Worten von Friedrich Nietzsche auszudrücken: »Es kommt in der Wirklichkeit nichts vor, was der Logik streng entspräche.« Dies wird im Übrigen das einzige hochtrabende Zitat im ganzen Buch bleiben, Hand drauf.

Es ist deshalb allerhöchste Zeit, die arme Textaufgabe mit der eben angesprochenen »Wirklichkeit« und dem ganzen Irrsinn, der sich in ihr verbirgt, zu vereinen – einer Welt, in der Bahnen zu spät kommen, wir uns im Supermarkt grundsätzlich in die falsche Schlange einreihen, die Kollegen unendlich nerven und in der unsere größte Sorge ist, dass wir einmal fünf Minuten ohne Handynetzt sein könnten. Dabei muss es übrigens (wie so oft im wahren Leben) nicht immer nur eine richtige Antwort geben – oder überhaupt eine. Und häufig geht es dabei nicht einmal um Mathematik.

Um Struktur in den Wahnsinn zu bringen, sind die Textaufgaben in verschiedene Kategorien unterteilt. Für einige Aufgaben finden Sie am Ende des Buchs sogar eine Lösung. Diese sind mit einem [L] sowie der zugehörigen Lösungsnummer versehen. Damit sich auch die Befürworter alternativer Schulkonzepte nicht benachteiligt fühlen, wurden zudem einige speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Aufgaben in das Buch eingearbeitet. Diese erkennen Sie entweder am Zusatz [WS

– kurz und bündig für Waldorfschule] oder eben daran, dass die vorgeschlagenen Lösungen etwas mit Singen, Klatschen oder Tanzen zu tun haben. Sie werden das schon erkennen.

Abschließend sei noch erwähnt, dass der Einsatz von Taschenrechnern sowie herzhaftes Lachen ausdrücklich erlaubt ist! Und wenn Sie wollen, dürfen Sie sogar von Ihrem Nebensitzer abschreiben, mit Spickzetteln arbeiten oder gleich im Lösungsteil nachschauen – wir sind ja schließlich nicht in der Schule ...

Los geht's!

Alltag



Raymund Krauleidis

Eine Rolle Klopapier hat 200 Blatt. Warum ist keins mehr da, wenn man es am dringendsten braucht?
Das Leben in Textaufgaben

ORIGINALAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 12,5 x 18,7 cm
15 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-442-15887-4

Goldmann

Erscheinungstermin: Dezember 2015

Die Textaufgaben, mit denen uns Mathelehrer früher quälten, waren absolut unrealistisch. Wen interessiert schon die gerechte Aufteilung von Schokolinsen? Und wieso den Preis für fünf Brötchen mühevoll selbst berechnen, wenn kompetente Bäckereifachverkäuferinnen das viel besser können? Dabei kann die Welt der Textaufgaben verrückt und lustig sein – genau wie das wahre Leben. Ein Beispiel: Über 90 Prozent aller Deutschen besitzen ein Handy. a) Wieso rufen Mütter immer auf dem Festnetz an? b) Erklären Sie, weshalb Mütter-Telefonate grundsätzlich über 30 Minuten dauern – auch wenn seit dem Anruf vor zwei Tagen nichts Berichtenswertes passiert ist. Ein grandioses und unterhaltsames Vergnügen mit Suchtfaktor, das jede Wartezeit, z.B. vor dem Aufzug, im Handumdrehen vergehen lässt.

 [Der Titel im Katalog](#)